Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 85 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.55, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.97. Erscheint tägl. ausschl. des Tages nach Sonn- u. Feiertagen. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92). Rhede, J. G. Hams. Anholt Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

47. Jahrgang — Samstag, 15. Juni 1918 — Nummer 138

Der jüngste Sieg.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Man kann den Angriffsstoß von Teilen der Armee v. Hutier, der am 9. Juni in der Frühe südwestlich von Noyon begann, als eine strategische Folge des vorausgegangenen großen Angriffes der Armee v. Boehn betrachten. In seinen ganzen Ausmaßen bedeutend kleiner, stellt er an sich eine taktische Maßnahme mit wahrscheinlich begrenzten örtlichen Zielen dar. Das geht ja auch schon aus der Breite der Angriffsfront hervor, die wesentlich geringer ist als wir es von den bisherigen Großangriffen her gewohnt sind; im ganzen scheint die Frontbreite des Stoßes zunächst wenig mehr als 20 Kilometer betragen zu haben. Natürlich ist eine gewisse Verbreiterung dieser Front je nach dem Erfolge nicht ausgeschlossen, da dies immer bei gut vorwärtsschreitenden Angriffen der Fall zu sein pflegt. Eines aber ist sicher: Der Angriff ist gleich am ersten Tage zu einem herrlichen neuen Siege geworden, einem Siege, der um so mehr ins Gewicht fällt, als der Schlag diesmal die Franzosen nicht überraschend getroffen haben kann. Daß trotzdem unsere wackeren Truppen gegen sicherlich erhöhte Gegenwehr einen so schnellen Sieg errungen haben, legt erneut von der Ueberlegenheit deutscher Führung und Angriffstruppen das beste Zeugnis ab.

Die Lage Fochs im Raume zwischen Montdidier-Oise-Aisne und Marne hatte ihn ja veranlaßt, von allen möglichen Frontteilen her Reserven heranzuführen und mit ihrer Masse zur Stützung der Front Noyon-Chateau-Thierry einzusetzen. Ganz selbstverständlich mußte sich Foch sagen, daß eine Bedrohung dieser bei Noyon im rechten Winkel nach Westen umspringenden Front aus Flanke und Rücken von der Frontlinie Montdidier-Noyon her erfolgen konnte — und hat sicherlich darnach seine Gegenmaßnahmen getroffen, indem er den letzterwähnten Frontabschnitt verstärkte. Hierfür spricht besonders die schon am ersten Angriffstage auf verhältnismäßig schmaler Front eingebrachte Gefangenenzahl von 8600 Mann. Diese hohe Zahl läßt auf starken Einsatz französischer Divisionen schließen. Eine Entschuldigung der Franzosen, daß lediglich die erste Ueberraschung ihre Niederlage verschuldet habe, ist diesmal also — falls sie gebraucht wird — durchaus unzutreffend.

Aber nach französischen Meldungen der letzten Tage scheint man die deutschen Absichten und die geplante Stoßrichtung doch verkannt zu haben; man scheint den Stoß mehr aus Gegend Montdidier in südwestlicher Richtung erwartet zu haben und ist damit wieder einmal hereingefallen. Ein Blick auf die Karte genügt, um die Wirksamkeit des neuen Angriffes zu begreifen. Seine Ziele kann man als örtliche bezeichnen, muß aber natürlich abwarten, wie weit sie durch den Erfolg selbst vorverlegt werden können. Allein der Gewinn des ersten Tages, der das Höhengelände von Gury und die Gegend beiderseits des Matz-Flusses bis nach Ressons herab in unsere Hand brachte, ist dazu angetan, die Gefährdung der wichtigsten Verbindung der Franzosen im Oise-Tal nach Compiegne in ein kritisches Stadium zu bringen und vor allem die Lage der im Frontwinkel südlich Noyon beiderseits der Oise eingeengten Franzosen bedrohlich zu gestalten.

Dieser Bedrohung wird Foch durch schnelle Gegenmaßnahmen Herr zu werden suchen. Er kann diesmal auch schneller mit Reserven eingreifen, da ein großer Teil von ihnen in diesem Raume zur Abwehr gegen die Armee v. Boehn versammelt ist. So wird er sicherlich schon jetzt über Compiegne eine Anzahl Kräfte nach dem Unterlaufe des Matz werfen, um dort unserem Vordringen Halt zu gebieten. Wir haben daher gerade am Matz mit starkem Widerstand und heftigen Kämpfen zu rechnen und sprechen daher auch, wie vorhin erwähnt, den Angriffszweck als örtlich an. Was erreicht werden sollte, ist ja schon durch neue Schwächung des Feindes und Bindung seiner Kräfte erreicht worden. Gelingt noch mehr, um so besser. Eine neue erfreuliche Erscheinung zeigt sich aber in den Ereignissen der letzten Tage: Die Kampfpausen werden kürzer, Schlag auf Schlag saust unser Schwert auf die Feinde nieder; die Erschöpfung der Entente schwillt dadurch immer mehr an, der Nutzen irgend einer amerikanischen Hilfe verringert sich in gleichem Maße.

Umsonst geblutet.

Am der neuen Kampffront zwischen Montdidier und Noyon haben die Franzosen am 11. 6. eine schwere blutige Niederlage erlitten. Sich der Wichtigkeit des verlorenen Höhengeländes voll bewußt, setzten sie stärkste Kräfte ein, um den Deutschen die errungenen großen Vorteile wieder zu entreißen. Mit mehreren Divisionen, in dichten Massen griff der Feind an. Um 11,30 Uhr vormittags begannen die Gegenangriffe gegen unsere Linie von Le Proyron bis Antheuil. Der Hauptstoß des Feindes richtete sich gegen unsere Stellung von Courcelles bis Mery. Hier massierte er seine Angriffstruppen und unterstützte sie durch zahlreiche Tanks und Schlachtgeschwader. Bei Courcelles jagte er allein über 30 Tanks vor; bei Mery ließ er Kampfwagen gegen unsere Gräben anrennen. Der deutschen Artillerie boten diese unförmlichen Wagen lohnende Ziele. Die Hälfte der französischen Tanks blieb zertrümmert auf dem Schlachtfelde. Der mit rücksichtsloser Energie geführte Angriff brach unter ganz außerordentlich schweren Verlusten zusammen. An der Hauptangriffsstelle Courcelle-Mery traf den Feind mit voller Wucht der deutsche Gegenstoß und warf ihn zurück. Am Nachmittage um 5 Uhr setzte er zwischen Belloy und Antheuil zu neuem Angriff an. Hier machte er die wütendsten Versuche, unsere Linie zu durchbrechen. Sie blieben erfolglos und scheiterten unter schwersten blutigen Verlusten. Weiter östlich brach ebenfalls der Angriff eines französischen Regiments gegen die Stellung bei Chevincourt verlustreich in sich zusammen. Trotz der bereits ungeheuerlichen Verluste gab der Feind auch jetzt noch nicht seine Hoffnung auf, einen entscheidenden Erfolg zu erringen. Abends 7 Uhr wiederholte er abermals unter Einsatz von zahlreichen Tanks seinen Angriff in die Gegend Le Proyron und südlich Mery. Sie endeten wiederum mit der blutigen Ergebnislosigkeit der morgendlichen Anstürme. Dasselbe Schicksal erlitten um Mitternacht längs der Straße Ribecourt-Coudun-Rendescourt eingesetzte Vorstöße, weiter östlich bis zur Oise erstickten heftige aus Thouroite geführte Gegenangriffe in französischem Blute. Die feindlichen rückwärtigen Verbindungen, auf denen der Franzose immer wieder neue Reserven heranführte, lagen unter unserem wirksamen schweren Feuer.

Von morgens bis in die Nacht hinein hielten die Kämpfe an. Völlig rücksichtslos hat der Franzose auf der ganzen Front seine Massen geopfert.

Nordwestlich von Chateau-Thierry griff am Morgen des 11. Juni nach kurzer starker Feuervorbereitung der Feind unter dem Schutze des Morgennebels in mehreren Wellen tiefgestaffelt unsere Stellungen an. Auch hier wurden sämtliche Angriffe unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen, der im Laufe des Tages unter Einsatz frischer Kräfte ohne jegliche Rücksicht auf Verluste seine verzweifelten Vorstöße wiederholte, ohne daß es ihm gelang, irgendwelche Vorteile zu erringen. Unser Artilleriefeuer, die Abwehr und die Gegenangriffe unserer Infanterie fügten dem Feinde ganz außerordentlich schwere Verluste bei. Eine größere Anzahl Gefangener blieb in deutscher Hand.

Südwestlich von Noyon.

WTB. **Berlin**, 13. Juni. Der Sturm auf Mareuil südlich Lassigny-Gury war gelungen. Schrittweise wurde der zähe Gegner zurückgedrückt. Es gelingt, die besonders lästige 75-Millimeter-Batterie 500 Meter südlich von Gury in der Flanke zu fassen. Ein Geschütz war schon durch einen Volltreffer erledigt. Unter dem Feuer verlassen die Kanoniere eiligst die Geschütze. Einer Protze glückt es, an ein seitwärts stehendes Geschütz heranzukommen und abzuprotzen. Schon ist fast der schützende Hang erreicht, da wirft unsere Maschinengewehrgarbe die gesamte Bespannung zu Boden. Auch rechts und links der Straße werden zahlreiche vollständig intakte Geschütze erbeutet. Aus einem Hohlweg feuern noch immer schwere Geschütze. Plötzlich sind die Unseren in der Batterie. Was sich wehrt, wird niedergemacht. Vier Steilfeuergeschütze schwersten Kalibers sind erbeutet. Eines davon ist noch geladen. Ringsum liegt Munition in Menge. In Mareuil bersten unaufhörlich schwere Geschosse unserer Mörser. Die feindliche Artillerie baut ab. Ihre Gegenwirkung hat merklich abgenommen. Von rechts und links dringen Truppen durch den Wald. Zahlreiche Gefangene werden nach rückwärts abgeschoben. Um 5 Uhr nachmittags ist Mareuil in unserer Hand. Gegenangriffe der Franzosen, in denen sie sich vergeblich bemühten, uns die errungenen Erfolge wieder zu entreißen, haben erschreckend viel französisches Blut gekostet. Nach Erstürmung des Ricque-Rückens flüchtete der Franzose durch den Wald. Den ganzen Bergkamm entlang liegen Franzosenpferde, niedergebrochene oder im Stich gelassene Munitionswagen, neben ihnen von dem Luftdruck ins Dickicht geschleuderte Tote, die den Weg über die Matz nicht mehr erreichten. Im Südteil des Ricquebourg-Waldes entdeckten deutsche Grenadiere einen wohleingerichteten Unterstand des den Abschnitt befehligenden französischen Generals. Aus den Deckungen kamen mit erhobenen Händen die Franzosen und wurden rückwärts abgeschoben.

Feldmarschall von Kövesz über die Westoffensive.

WB. **Berlin**, 13. Juni. „Pesti Hirlap" veröffentlicht laut „Lokal-Anzeiger" eine Unterredung mit Feldmarschall v. Kövesz über die West-Offensive. Der Feldmarschall sagte u. a.: Dank der ausgezeichneten Führung und Tapferkeit der deutschen Truppen geht die Offensive unaufhaltsam vorwärts. Durch die Pausen darf sich das Publikum nicht beirren lassen. Auch ist der Erfolg nicht an den Besitz gewisser Punkte gebunden. Das Hauptstreben geht dahin, den Frontteil zu erkennen, wo der Feind am ehesten zu schlagen ist. Die Absicht der deutschen Heeresleitung bleibt, die deutschen Soldaten so viel wie möglich zu schonen. Es ist zweifellos, daß es der deutschen Heeresleitung in absehbarer Zeit gelingen wird, die Feinde so zu schlagen, daß wir der Erreichung eines vollständigen Friedens ein mächtiges Stück näher kommen. Schließlich sprach Feldmarschall v. Kövesz die Ueberzeugung aus, daß die amerikanische Hilfe nicht mehr imstande sein wird, an dem Ausgang des Feldzuges und damit des Weltkrieges etwas zu ändern.

Frankreichs Wirtschaftslage unter der Offensive.

Die englische wie die amerikanische Armee müssen augenblicklich von französischen Vorräten leben, da die Zuführung von Verpflegungsbedarf hinter der dringenden Anforderung von Truppen zurückgeblieben ist. Die Erregung hierüber wächst, so daß die französische Regierung einen schleunigen Abbau der vorgenommenen Einschränkungsmaßnahmen versprechen mußte. Die Lage wird durch die überaus schwierigen Transportverhältnisse bedeutend erschwert. Alle Linien sind für militärische Zwecke überlastet, und der Waggonersatz reicht bei weitem nicht aus. Die Fahrtdauer der Verpflegungszüge von der Provinz nach Paris ist heute fünf- bis zehnmal länger als vor der Offensive. Ein großer Teil des für Paris bestimmten Viehs verendet vor der Ankunft, große Fleischlieferungen verderben. Die Zeit bis zur neuen Ernte wird kritisch angesehen.

Warum Clemenceau den Frieden nicht will.

WTB. **Budapest**, 13. Juni. Der Madrider Berichterstatter des „Az Est" erfährt, daß Clemenceau seine Abneigung, Frieden zu schließen, vor einem Freunde in folgender Weise rechtfertigte:

Ich kenne die französische Geistesverfassung sehr gut. Wenn ich Frieden schließe, wird man mich — auch wenn er noch so vorteilhaft und gut ist — der Schwäche und des Landesverrats anklagen. Wenn ich indessen den Krieg fortsetze, werde ich — auch wenn er noch so schrecklich ist — ein nationaler Held. Denken Sie daran, was das Schicksal Thiers und Gambettas war! Ich sehne mich nicht nach der schweren u. undankbaren Rolle von Thiers.

Lenin gegen die Tschechen.

„Schieß nicht, Bruder, ich bin ein Tscheche" — das war der Ruf, der in den großen Schlachten auf galizischem Boden immer wieder erklungen ist und auf der russischen Seite williges Gehör fand. Der Schaden, den die österreichische Monarchie durch die Verräterei der Tschechen erlitten hat, ist schwer abzuschätzen. Nicht nur einzelne, ganze Verbände sind übergelaufen, ja sie haben sich auf dem Schlachtfeld mit den Gegnern vereinigt, um die eigenen Landsleute zu bekämpfen. Bis in gut orientierte Kreise ist das tschechische Doppelspiel gegangen, und die Langmut der österreichischen Leitung ist auf eine sehr harte Probe gestellt worden.

Schon gleich nach Ausbruch des Krieges haben sich auf russischer Seite die in Rußland lebenden Tschechen zu einer Fremdenlegion zusammengeschlossen, die den Kampf gegen die Zentralmächte und die Vernichtung des österreichischen Staates als Ziel proklamierte. Als Galizien im Herbst 1914 zum großen Teil verloren ging, nahm die Legion einen großen Aufschwung. Und ebenso schwoll sie während der Brussilowschen Offensive mächtig an. Es wurden mehrere tschechisch-slovakische Brigaden aufgestellt. Die Leitung lag in der Hand eines Komitees zur Verteilung slavischer Kriegsgefangener. Wer sich seiner Agitationsarbeit widersetzte, wurde als „Germanophile" gebrandmarkt und nach Sibirien geschickt. Ueber die Zahl der in der tschechischen Legion vereinigten Slaven schwanken die Angaben — 400 000 sind aber wohl sicher erreicht worden. Auf 700 000 wird die Gesamtzahl der Tschechen in Rußland 1917 geschätzt. Es sind also keineswegs alle, die sich zur Vaterlandsverräterei haben bringen lassen.

Die militärischen Leistungen der Fremdenlegion sind von russischen Generälen wiederholt in Tagesbefehlen anerkannt worden. Als bei der Erstürmung des Dorfes Konjuchi im Juli 1917 die tschechische Brigade ein österreichisches Regiment tschechischer Nationalität sich gegenüberfand, und zum Uebertritt auf russische Seite veranlaßte, erreichte die Begeisterung in Rußland für die tschechische Sache ihren Höhepunkt. Der Rückschlag kam dann bei Tarnopol; damals ist ein großer Teil der tschechischen Brigade abgeschnitten und vernichtet worden. Wie es heißt, hat sich die Mehrzahl der Offiziere und Mannschaften selbst den Tod gegeben.

Der Zusammenbruch des Zarismus und des revolutionären Nationalismus Kerenskis war sehr ungünstig für die tschechischen Ideale. Die Regierung Lenins hat von vornherein diesen Bestrebungen sehr kühl gegenübergestanden. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat, kurz nachdem er ans Ruder kam, sich öffentlich gegen die Tschechen gewandt. Für die panslavistischen Träumereien ist jetzt keine praktische Möglichkeit mehr vorhanden. Das tschechische Staatsrecht — das ja nicht nur Böhmen und Mähren, sondern auch Schlesien und das nordwestliche Ungarn beansprucht — hat bei den Tschechen in Rußland noch eine phantastische Fortbildung durch die Erfindung eines Korridors erfahren, der Böhmen mit dem zukünftigen südslavischen Reich verbinden und zu diesem Zweck einen Streifen von 30 Kilometer Breite aus ungarischem und deutschem Gebiet herausschneiden soll. All diese tschechischen Phantasien haben jetzt weniger Boden als jemals. Das offizielle Großrußland hat im eigenen Hause genug zu tun, wenn es wieder zu einem Staat erstarken soll. Lenin hat eingesehen, daß mit allen diesen enthusiastischen Sonderbildungen militärischer Natur nichts anzufangen ist und daß Großrußland eine gut organisierte Volksarmee auf rein nationaler Basis haben muß.

See- und Luftkrieg.

Rätselraten.

KZ. **Amsterdam**, 13. Juni. Das „Daily Chronicle" meldet aus Newyork: Nach einem Telegramm aus Norfolk in Virginien sind die Ueberlebenden des amerikanischen Frachtschiffes „Pinar del Rio" gestern in North-Carolina angekommen. Sie erklärten, das deutsche Tauchboot, das ihr Schiff 110 Meilen nordöstlich vom Kap Henny versenkt habe, sei von einem großen Fahrzeug begleitet gewesen. Nach der von dem Maschinisten des „Pinar del Rio" gegebenen Schilderung ist dieses Fahrzeug etwa 6000 Tonnen groß, hat nur einen Schornstein mittschiffs und ist von grauer Farbe. Es lag zwei bis drei Meilen von dem U-Boot entfernt, als dieses die Versenkung vornahm, und erhielt dann von dem U-Boot das Signal: Folge mir!, worauf beide Schiffe wegfuhren.

WTB. Washington, 13. Juni. Reuter. Der amerikanische Dampfer „Pinar del Rio" ist am Samstagabend auf der Höhe von Maryland durch ein Unterseeboot versenkt worden. Die gesamte Mannschaft ist gerettet.

Deutsche Minen bei Neuseeland.

KZ. **Amsterdam**, 13. Juni. Die „Times" meldet aus Wellington, der Hauptstadt Neuseelands: Am Nordkap von Neuseeland wurden zwei feindliche Minen zerstört.

Deutschland.

Eine Personalunion zwischen Bayern und Elsaß-Lothringen geplant?

BB. **Berlin**, 13. Juni. Die „Berliner Neuesten Nachrichten" erhalten die Meldung, daß der elsässische Abgeordnete Häuß bei dem bayerischen Ministerpräsidenten von Dandl eine Audienz gehabt hat, bei der sich Herr von Dandl damit einverstanden erklärt haben soll, daß die elsaß-lothringische Frage ihre Regelung durch Herstellung einer Personalunion zwischen Bayern und den Reichslanden finde. Man spricht auch davon, daß der Vizekanzler von Payer sich für eine solche Regelung nicht nur in München, sondern auch in Stuttgart eingesetzt habe.

Landgräfin Anna von Hessen †.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 12. Juni. Die Landgräfin von Hessen, geborene Prinzessin Anna von Preußen, das älteste Mitglied des Hauses Hohenzollern, ist heute morgen im Alter von 82 Jahren nach schwerem Leiden gestorben.

Westfalen und Rheinland.

* **Dülmen**, 12. Juni. Ein großes Schadenfeuer entstand am Samstag morgen gegen 10 Uhr auf dem Nordring, wo das Deckenhoffsche Wohnhaus sowie die anliegende Stevensche (früher Lohmannsche) Scheune ein Raub der Flammen wurde. Ebenso wurde auch ein Teil vom Dachstuhl des Asbrockschen Hauses von den Flammen ergriffen. Durch die schnelle Hilfe der Gymnasiasten und Nachbarn, sowie der Freiwilligen Feuerwehr konnten die Möbel zum Teil gerettet werden und ein weiteres Umsichgreifen des Feuerherdes verhütet werden. Immerhin ist der Brandschaden an den Mobilien nicht unerheblich. Unter anderem verbrannte auch ein kleines Schwein und ein Kettenhund.

* **Dorsten**, 10. Juni. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden hierselbst durch den Polizeisergeanten K. von hier zwei Mannespersonen und eine Frauensperson auf dem Wege zum Bahnhof gestellt. Die Personen befanden sich im Besitze mehrerer großer Pakete, die angeblich Hamsterware enthalten sollten. Die Untersuchung ergab, daß es sich um Einbrecher handelte, die von einem Streifzuge in Kirchhellen zurückgekehrt waren. Die Pakete enthielten Leinenwäsche und sonstige Wäschestücke im Werte von mehreren Tausend Mark. Die Sachen waren durch Einbruch einer Kriegerwitwe in Kirchhellen gestohlen worden. Zwei weitere Pakete mit Wäschestücken fand man noch versteckt im Walde vor. Die Einbrecher wurden festgesetzt.

* **Rheine**, 13. Juni. Ertrunken ist beim Baden in der offenen Ems der 16jährige Hans Lederer. Beim Durchschwimmen der Ems wurde er von einem Herzkrampf befallen. Trotz der Bemühungen eines Freundes konnte er nicht gerettet werden.

* **Plettenberg**, 12. Juni. Den Tod durch Ertrinken fand hier in der Lenne beim Baden der 16jährige Sohn der Familie Volpert. Ein anderer junger Mann von hier, der gleichzeitig mit dem Ertrunkenen unterging — beide waren des Schwimmens unkundig — konnte ins Leben zurückgerufen werden.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. Juni. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südwestlich von Ypern führten die Franzosen heftige Gegenangriffe gegen unsere Linien zwischen Vormezeele und Vierstraat. Sie wurden blutig abgewiesen. Mehrere Offiziere und mehr als 150 Mann blieben hierbei gefangen in unserer Hand.

Erfolgreiche Erkundungsgefechte am Kemmel.

An der übrigen Front lebte die Gefechtstätigkeit nur vorübergehend auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Kampffelde südwestlich von Noyon blieb die Artillerietätigkeit gesteigert. Bei Courcelles und Mery sowie im Matzgrund südwestlich der Oise wiederholte der Feind seine vergeblichen Gegenangriffe. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeworfen.

Beiderseits der Straße Soissons-Villers-Cotterets drangen wir in den Wald von Villers-Cotterets ein.

Die Armee des Generaloberſten v. Boehn hat seit dem 27. Mai mehr als 830 Geschütze erbeutet. Damit steigt die Zahl der von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz seit dem 27. Mai eingebrachten Geschütze auf 1050.

Gestern wurden 28 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Hauptmann Berthold errang seinen 28., Leutnant Udet seinen 29., Oberleutnant Lerzer seinen 25. Luftsieg.

Im Monat Mai beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an der deutschen Front 23 Fesselballone und 413 Flugzeuge, von denen 223 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind.

Wir haben im Kampf 180 Flugzeuge und 28 Fesselballone verloren.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Meldungen des Admiralstabes.

Neue U-Boots-Erfolge.

WTB. **Berlin**, 14. Juni. (Drahtb.) Amtlich. Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Ernst Hashagen, hat im Sperrgebiet um die Azoren und in der Biscaya rund

25 000 Br.-Reg.-To.

vernichtet.

U. a. wurden folgende englische Schiffe versenkt: Ein unbekannter Dampfer von 3500 Br.-Reg.-To. mit Kohle, der Dampfer „Lancaravan" (4740 Br.-Reg.-To.) mit 3089 Tonnen Gerste und 912 Stück Stahlbarren, der Dampfer „Merionethshire" (4308 Br.-Reg.-To.) mit Stückgut, der Dampfer „Caireross" (4016 Br.-Reg.-To.) mit 5000 Tonnen Kohle, der unbesetzte Truppentransportdampfer „Ausonia" (8153 Br.-Reg.-To.) und der Segler „Ruth Hichman" (417 Br.-Reg.-To.) mit 500 Tonnen Salz und Kartoffeln.

Sämtliche Dampfer waren mit Geschützen und zum Teil mit Minenwerfern bewaffnet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Aus der Heimat.

Bocholt, 15. Juni 1918.

Vor einem Jahre.

15. Juni 1917.

Starke Feuertätigkeit bei Hollebeke und Warneton. — Ruhe am Isonzo. Starke Artillerietätigkeit in Kärnten.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse

wurde dem Vizefeldwebel Albert Kellner, Sohn des Herrn Jakob Kellner hier für besondere Leistungen vor dem Feinde verliehen.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

wurde der Musketier Jos. Hebing, Sohn des Fabrikarbeiters Jos. Hebing, Niederbruchstraße, und der Musketier Heinrich Pennekamp, zurzeit in einem Kriegslazarett.

Amts-Jubiläum.

Eine kleine, aber herzliche Feier veranstaltete der Kreisverband der Gemeindebeamten des Kreises Borken zu Ehren des Amtssekretärs Josef Hidding vom Amte Liedern-Werth. Herr Hidding konnte auf eine 25jährige Tätigkeit beim Amte Liedern-Werth zurückblicken. Namens des Kreisverbandes gratulierte der Vorstand dem Jubilar und überreichte ihm ein schönes Ehrengeschenk. Der Vorsitzende gab in einer kurzen Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß Herrn Hidding noch eine recht lange erfolgreiche Tätigkeit vergönnt sein möge.

Jugendwehr Tapfer und Treu!

Sonntag, 16. Juni, finden die Ausscheidungskämpfe im Wehrturnen auf dem Sportplatz an der Kaiser Friedr.-Straße statt. Morgens 10,15 Uhr versammeln sich alle Jungmannen und das Trompeterkorps am Bahnhof, um die auswärtigen Jugendwehren abzuholen. Nachmittags 2,45 Uhr Führer- und Kampfrichtersitzung im kleinen Saale des Arbeitervereins St. Paulus. 3 Uhr Abmarsch der Jugendwehren zum Sportplatz. Dortselbst Ausscheidungskämpfe im 100-Meter-Lauf, Stafettenlauf, Handgranatenwerfen, Hochsprung, Weitsprung usw. Es wird erwartet, daß alle Jungmannen ohne Ausnahme sich an den Veranstaltungen beteiligen werden. Die besten Leistungen werden mit einem Lorbeerkranz bewertet. Darum, Jungmannen, auf zum Kampf!

Lebensmittelverteilung.

In der nächsten Woche kommen städtischerseits zur Verteilung: 60 Gramm Butter gegen Speisefettmarken der 25. Woche, Nährmittel auf Marken O und R, 150 Gramm Rübenkraut auf Marken S und Weißkohlsauerkraut gegen Vorlegung des Brotbuches.

Unsere Sammlung.

Für die Ludendorff-Spende gingen bei unserer Geschäftsstelle ein von der Evang. höheren Mädchenschule Mk. 72,—, ferner für Kriegskrüppel der Inhalt von drei Kinderspardosen im Betrage von 3,80 Mark. Weitere Gaben werden stets gern entgegengenommen.

Holländische Kartoffeln nach Deutschland.

Wie holländische Blätter erfahren, sind in Holland bereits 70 000 sogenannte Lattenkisten aus Deutschland eingetroffen, welche je einen Hektoliter Kartoffeln fassen. Sie sollen zum Transport der für Deutschland reservierten holländischen Kartoffeln verwandt werden. Deutschland wird 60 Prozent der holländischen Kartoffelernte erhalten.

Polnische Arbeiter.

Von seiten des stellvertr. Generalkommandos des 7. Armeekorps geht uns folgendes zu: Bei verschiedenen Stellen im Korpsbezirk sind Zweifel darüber entstanden, ob durch den Abschluß des deutsch-russischen Friedensvertrages in der Behandlung der hier beschäftigten polnischen Arbeiter eine Aenderung eingetreten sei, insbesondere, ob die mit den polnischen Arbeitern abgeschlossenen auf Kriegsdauer lautenden Arbeitsverträge auf Grund des Friedensschlusses mit Rußland abgelaufen seien. Zur Behebung dieser Zweifel wird darauf hingewiesen, daß der Friedensschluß von Litauisch-Brest sich nur auf das eigentliche Rußland, nicht aber auf die sogenannten Randstaaten, insbesondere nicht auf Polen bezieht. Die hier beschäftigten polnischen Arbeiter werden also von dem Friedensschluß in Litauisch-Brest überhaupt nicht berührt.

Die Aufbewahrung des Brotes

ist von nicht geringer Wichtigkeit für die Güte desselben. Namentlich jetzt in der wärmeren Jahreszeit kommt es leicht vor, daß das Brot austrocknet und schimmelt. Die gute Erhaltung des Brotes wird in manchen Haushaltungen aber dadurch beeinträchtigt, daß es in Blechtrommeln oder anderen Kästen luftdicht abgeschlossen oder im feuchten Keller aufbewahrt und dadurch schnellem Verderben ausgesetzt wird. Soll das Brot gut und bekömmlich bleiben, so muß es in möglichst trockenen, luftigen und kühlen Räumen liegen, in den Witterungseinflüssen weniger ausgesetzt ist.

)(**Lowick**, 14. Juni. Für Tapferkeit im Felde erhielt das Eiserne Kreuz der Krankenträger Karl Boytinck von hier.

Neueste Telegramme.

Aus der bayerischen Kammer.

WTB. **München**, 14. Juni. (Drahtb.) In der Kammer der Abgeordneten wurden in der heutigen Sitzung die liberal-sozialdemokratischen Anträge betr. Abänderung des Landtagswahlrechts durch allgemeine Einführung der Verhältniswahl, Herabsetzung des Wahlalters auf 21 Jahre sowie Einführung des Frauenwahlrechts abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag Held (Ztr.), nach dem die Verhältniswahl in den größeren Städten Bayerns eingeführt werden soll.

Kein Geheimvertrag zwischen Montenegro und Oesterreich-Ungarn.

)(**Rotterdam**, 14. Juni. (Privattel.) „Neue Rott. Courant" meldet aus London: Im Unterhause teilte Balfour gestern mit: Die montenegrinische Regierung stellte amtlich das in einigen Kreisen verbreitete Gerücht in Abrede, demzufolge Montenegro 1915 einen Geheimvertrag mit Oesterreich-Ungarn geschlossen habe.

Spaniens Rüstung.

WTB. **Bern**, 14. Juni. (Drahtb.) Der „Temps" meldet aus Madrid: Der frühere Kriegsminister La Cierva erklärte in einer Rede zu der in Aussicht genommenen spanischen Militärreform, Spanien müsse angesichts des europäischen Konfliktes unbedingt gerüstet sein. Er glaube nicht an die Bildung einer Gesellschaft der Nationen.

Vorläufiger ukrainisch-russischer Vertrag.

WTB. **Kiew**, 14. Juni. (Drahtb.) Der vorläufige ukrainisch-russische Vertrag ist gestern mittag unterzeichnet worden. Der wesentliche Inhalt ist die Einstellung der Feindseligkeiten, Erlaubnis der gegenseitigen Auswanderung, Kriegsgefangenenaustausch, Verteilung und Austausch von Eisenbahnmaterial, Aufnahme der Handelsbeziehungen und der endgültigen Friedensverhandlungen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 16. Juni 1918.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Andacht zum hh. Herzen Jesu u. Bittandacht, 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft und Bittandacht. Die Kommunion-Mädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe, 6 Uhr Andacht.

St. Agnes (Hospital). 7¼ Uhr hl. Messe, 4 Uhr Andacht. (Gymnasium). ½9 Uhr hl Messe mit Predigt, 2 Uhr Andacht.

Liebfrauen. ½7, 7¼, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 2,30 Uhr Christenlehre und Bittandacht. In Stenern ist Christenlehre. Die Kommunion-Mädchen der Schule Altstadt haben am Sonntag 7¼ Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung.

St. Joseph. ½7, 8 u. 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Christenlehre und Bittandacht. In den Bauerschaften ist Christenlehre. Die Kommunion-Mädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag ½7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung.

Rhede. 6 Uhr hl. Messe, ½7 Uhr hl. Messe, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Schulen zu Büngern, Crommert und Krechting, sowie der Jünglingssodalität, 9 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 Uhr Hochamt und Predigt, ½3 Uhr Christenlehre und Bittandacht; nach derselben Versammlung der Jünglingssodalität.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8,30 Uhr Sakramentsandacht und Bittandacht.

St. Klara. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag vormittag 10 Uhr Gottesdienst, Dienstag abend 9 Uhr Kirchenchor.

Sammlung getragener Männeroberkleidung.

Das Sammelergebnis von getragener Männeroberkleidung im Kreise hat den Erwartungen keineswegs entsprochen. Nicht annähernd ist die dem Kreise von der Reichsbekleidungsstelle zur Lieferung aufgegebene Anzahl bisher erreicht worden. Der Kreisausschuß sieht sich daher genötigt, von den durch die Reichsbekleidungsstelle vorgesehenen schärferen Maßnahmen Gebrauch zu machen, falls nicht nachträglich die Liefermenge erreicht wird. Alle Kreiseingesessenen, die in der Lage sind, einen Anzug abzuliefern, werden nochmals nachdrücklichst ersucht, denselben **bis spätestens 25. Juni** bei den Annahmestellen Herrn Fisser, Bocholt, Nordstr. oder Herrn Hülsmann Borken, Wilbeck zur Abgabe zu bringen. Sollte die Sammlung bis zum 25. Juni die erforderliche Anzahl nicht erreicht haben, so wird zunächst von jedem, sofern er als abgabefähig anzusehen ist, die Vorlage eines Verzeichnisses seines Kleiderbestandes verlangt werden.

Borken, den 11. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Weber und Weberinnen
gesucht.
Weberei Herding.

Obst- und Gemüseverwertung.

Eintägige Vorträge mit praktischer Unterweisung in der Obst- und Gemüseverwertung werden in diesem Jahre im hiesigen Kreise wie folgt abgehalten:

1. **In Dingden am 17. Juni 1918, nachmittags 2½ Uhr in der Schule Dingden-Berg,**
2. **in Mussum am 18. Juni 1918 nachmittags 2½ Uhr in der Wirtschaft Egeling (Mühle),**
3. **in Anholt am 19. Juni 1918, nachmittags 2½ Uhr im Jugendheim,**
4. **in Rhede am 20. Juni 1918 nachmittags 2½ Uhr im Gasthof Cassée,**
5. **in Borken am 21. Juni 1918 nachmittags 2¼ Uhr beim Wirt Spangemacher,**
6. **in Grütlohn am 24. Juni 1918 nachmittags 2½ Uhr in der Schule Grütlohn,**
7. **in Gemen am 25. Juni 1918 vormittags 9½ Uhr im Gasthof Biergans,**
8. **in Klein-Reken am 26. Juni 1918 vormittags 9 Uhr im Jägerkrug** (Wirtschaft Wernsing).

Im Vortrag und in der Anleitung werden die jetzt zur Kriegszeit in erster Linie für die Hausfrau geeignetsten Verwertungsweisen für Obst und Gemüse erklärt und auf die notwendigen Hülfsmittel und einfachsten Einkochweisen hingewiesen. Die Teilnahme ist für Frauen und Mädchen, auch aus den oberen Schulklassen, bestimmt und unentgeltlich.

Gerade in dieser Kriegszeit sollte alles Obst und Gemüse, im eigenen Garten herangewachsen oder auf dem Wochenmarkte erstanden, in einfachster Weise haltbar gemacht werden, damit dem Fettmangel bei Brotaufstrich, dem Obst- und Gemüsemangel in der Winterzeit und dem Verderb des frischen Obstes und der Gemüse vorgebeugt wird. Auch naheliegende Fragen aus der Pflege des Obst- und Gemüsegartens werden behandelt.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Sparkasse der Stadt Bocholt.
Mündelsicher
Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Köln 11866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Bekanntmachung.

Die zur Erhebung einer Abgabe neu aufgestellten Verzeichnisse des Viehbestandes liegen für sämtliche Gemeinden des diesseitigen Amtsbezirks vom 15.—30. d. M. auf dem hiesigen Amtsbureau zur Einsicht offen.

Etwaige Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse sind innerhalb der 14tägigen Frist bei den Gemeindevorstehern anzubringen.

Rhede, den 14. Juni 1918.

Der Amtmann: Brede.

Bekanntmachung.

Nach Anordnung der Reichskartoffelstelle ist den Selbstversorgern die ihnen zustehende Kartoffelmenge von 1½ Pfund pro Tag nur bis zum 15. Juli d. J. zu belassen.

Die Selbstversorger der Amtsbezirke Rhede und Dingden werden hierdurch aufgefordert, die überschießenden Mengen am Donnerstag, dem 20. d. M. vormittags von 8—10 Uhr am Bahnhof in Rhede bzw. Dingden abzuliefern.

Rhede-Dingden, den 13. Juni 1918

Der Amtmann: Brede.

Stadtverwaltung Anholt.

Die Erhebung der Steuern pro I. Vierteljahr, der Provinzial-Feuer-Sozietätsbeiträge, der Weidegelder, Bankpächte usw. findet in der Zeit vom 17. bis 22. d. Mts. statt.

Das Mahnverfahren beginnt am 25. d. Mts.

Anholt, den 12. Juni 1918.

Die Stadtkasse.

Kohlenbezug im Landabsatz

Auf Anordnung des Reichskohlenkommissars wird der Kohlen-Landabsatz von den Zechen **vom 16. Juni ab** bis auf weiteres so **eingeschränkt**, daß er in jeder Woche hinter der im Wochen-durchschnitt des Monats April 1918 abgegebenen Menge um wenigstens ⅓ der für Hausbrandzwecke abgegebenen Landabsatz-menge zurückbleibt.

Borken, den 12. Juni 1918.

Der Kreisausschuß des Kreises Borken.

Grundstücksverkauf.

Am Montag, dem 17. Juni ds. Js., nachmittags 2 Uhr werde ich in der **Wirtschaft Weck** am Bahnhof Werth im Auftrage des Ackeres Karl Rudolf Heesen in Werth dessen **Wiese** in der Gemeinde Isselburg — Dierte — groß 1, 28, 31 ha, und dessen **Grundstücke** (Wiesen und Ackerland auf dem Burdick, Woorte) in der Gemeinde Herzebocholt, zus. groß 1, 57, 94 ha, öffentlich gegen Meistgebote zum Verkaufe aussetzen.

Die Grundstücke werden auch einzeln zum Verkauf ausgesetzt.

Koop, Notar.

Heugras-Verkauf

in Suderwick.

Am Montag, dem 17. Juni, 11½ Uhr vormittags, wird

schönes, volles Heugras

auf dem Gute **Rodespicker,** dem Herrn Vorsteher te Beest gehörend, meistbietend in Parzellen an Ort und Stelle verkauft.

Bocholt, 8. Juni 1918.

Alois Pottmeyer.

Heugras-Verkäufe.

Am Donnerstag, dem 20. Juni,

läßt Herr Carl Driessen

das Gras auf der Kuhweide

am Barloer Weg **um 5 Uhr nachmittags** verkaufen. Darauf

Grasverkauf auf dem Rosenberg

um ½7 Uhr.

Bocholt, den 14. Juni 1918.

Alois Pottmeyer.

Heugras-Verkauf.

Montag, den 17. Juni 1918, nachmittags 2 Uhr

läßt Herr Hermann Fink, Hahnerfeld bei Anholt

ca. 5000 Ruten

gutes, volles Heugras in Parzellen,

gelegen:

Eckingschlagweide, Regnieterweide, Binsenweide Frühlingsweide, Pathorst

an Ort und Stelle, öffentlich, meistbietend auf Kredit verkaufen.

Gleichzeitig soll der zweite Schnitt bezw. Nachweide verkauft werden.

Ebenfalls steht ein Heurechen zum Verkauf.

Treffpunkt um 2 Uhr beim Wirt Gasseling, Regniete b. Anholt.

Anholt, **Wiekering.**

Ordentl. Arbeitskräfte

für unsere Abteilung Holzschuhfabrik für dauernde Beschäftigung gesucht.

Stern & Löwenstein.

Tüchtige

Drosselspinnerin

gesucht.

Spinnerei Herding.

Am Mittwoch, dem 19. Juni ds. Js., nachmittags 1½ Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage im Hause **Elsaßstraße 461** folgende Gegenstände:

1 Glasschrank, 2 Kleiderschränke, 2 Tische, 10 Stühle, 1 Spiegel, 1 Anrichte, 1 Tonsbank, 2 Wassereimer, 1 Waschfaß, 1 Wanduhr, Mantelstöcke, Haus-, Küchen- und Ackergeräte

öffentlich und meistbietend gegen gleich bare Zahlung **versteigern.**

Die Sachen sind gebraucht und können zwei Stunden vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 8. Juni 1918.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 18. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage

das Heugras auf Debensel

für Herrn August Jansen in Suderwick

und in der Messinkweide

für Herrn Wilh. Jagerink in Suderwick

öffentlich und meistbietend auf Kredit parzellenweise in der Wirtschaft des Herrn Aug. Jansen zu Suderwick versteigern.

Bocholt, den 11. Juni 1918.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Heugras-Verkauf in Barlo.

Am Montag, dem 24. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn Julius Landau in der Kühe in Barlo

ca. 6000 Ruten volles Heugras

in Parzellen auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Nach der Versteigerung findet die Verpachtung der Nachweide statt.

Bocholt, den 11. Juni 1918.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Großer

Heugras-Verkauf in Barlo.

Am Dienstag, dem 18. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr anfangend,

werde ich im Auftrage des Herrn Anton Weising in der Weide bei Herrn Schulte Essing bei Gehöft Möllers

ca. 5500 Ruten volles Heugras

in Parzellen auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Im Anschluß hieran verkaufe daselbst für Herrn Hasselmann in Borken

ca. 2700 Ruten volles Heugras

in Parzellen auf Kredit gegen Bürgschaft.

Bocholt, den 11. Juni 1918.

Moritz Hausmann,
Auktionator, Westend 665.

Heugras-Verkauf im Hemdener Veen.

Am Dienstag, dem 25. Juni ds. Js., vormittags 10 Uhr anfangend,

werde ich im Auftrage des Herrn Emil Leithold und des Herrn Heinrich Tünte in der Weide im Hemdener Veen bei Herm. Bauhaus an der holländischen Grenze

ca. 60 Morgen volles Heugras

in Parzellen auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Bocholt, den 11. Juni 1918.

Moritz Hausmann,
Auktionator, Westend 665.

Gewandte

Maschinenschreiberin,

die stenographiert und auch die Registratur besorgt, zum baldigen Eintritt gesucht.

Wo? Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtige ältere

Dreher und Werkzeugschlosser

zu sofortigem Eintritt für dauernde Beschäftigung

gesucht.

Maschinenfabrik Pieron, Bocholt.

STRAUSS-THEATER

Am Montag, dem 17. Juni im Saale des Schützenhauses

Operetten-Kammerspiele

Tournee durch ganz Deutschland.

Erste, hervorragende Künstler.

Nur einmaliges Gastspiel der Wiener Operetten-Gesellschaft.

Schlager! **Schlager!**

Zur Aufführung gelangt:

Vadding in Frankreich.

Operettenposse mit Gesang und Tanz.

Der größte Lacherfolg! Der größte Lacherfolg!

Hierauf:

Der Eifersüchtige.

Lustspiel von Ed. Brieuxbarre.

Auf allen deutschen Bühnen mit größtem Erfolg gegeben,

Hauptdarsteller:

Emmy Dörfer, 1. Sängerin vom Irving-Place-Theater in New-York,

Edgar Gerstel, 1. Tenor vom Carl Schultze-Theater in Hamburg,

Hans Heinz Homann, jugendl. Komiker vom Deutschen Theater in Lodz.

u. s. w.

Vorverkauf in der Buchhandlung J. & A. Temming.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sperrsitz 2,00 M., 1. Platz 1,50 M., 2. Platz 1,00.

Abends 20 Pfg. Aufschlag.

Die Uhren- und Goldwarenhandlung der

Firma Ludwig Hallen,

Bocholt, Ostermarkt 38

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

in reizenden Neuheiten von goldenen und silbernen

Damen- und Herrenuhren, Colliers, Broschen, Ohrringen, Ringen, Ketten, Uhrarmbänder und so weiter.

Kneifer und Brillen

nach ärztlicher Vorschrift.

Regulateure mit guten Werken.

Streng reelle Bedienung.

Reparaturen unter Garantie.

Ostermarkt 38.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
Jährl. % der Einlage:	7,218	8,244	9,612	11,496	14,196	18,120

Bei läng. Aufschub d. Rentenzahlung wesentl. höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1917: 128 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch: **Heinrich te Lanke,** Kolonialwarenhändler, **Bocholt.**

Christl. Textilarbeiter-Verband.

Ortsgruppe Rhede.

Am Sonntag, dem 16. Juni, findet um 11¼ Uhr im Lokale des Herrn Heinrichs eine

General-Versammlung

statt.

In dieser Versammlung werden die Anträge für die Verbandsgeneral-Versammlung und die Kohlenversorgung der Mitglieder besprochen werden.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber werden die Mitglieder dringend gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Am Montag, den 17. Juni, findet abends um 8 Uhr im selbigen Lokale eine

Allgemeine Konsumenten-Versammlung

statt.

Tagesordnung: Ernährungs- und Bekleidungsfrage unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiterschaft.

Zu allseitigem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Gold-

waren od. Uhren zu kaufen

— ist eine Vertrauenssache. —

Bei Bedarf finden sie große Auswahl und reelle Bedienung bei

A. Bauhuis, Bocholt

Uhren-, Gold- und Silberwaren-Handlung

Einfaches, properes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. Juli gesucht.

Zweitmädchen vorhanden.

Frau Wwe. Amt. Tangerding, Westend.

Für sofort oder später ein erfahrenes

Zweitmädchen

gesucht.

Frau Ernst Schwartz, Schwanenstraße 3.

Ein tüchtiges

Zweitmädchen

zum 15. Juli gesucht.

Frau Max Friede, Südwall 7.

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit per bald gesucht.

Angenehme Stellung.

Wo? Zu erfragen in der Geschäftsst.

Für Haushalt von 2 Personen braves, kath.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein Mädchen

von 15 Jahren

sucht Stelle auf dem Lande.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Eine perfekte

Büglerin

sucht noch Kundschaft außer dem Hause.

Näheres **Ostwall 776.**

Kräftige

Arbeiter

gesucht.

Ludwig Schwartz, Münsterstraße.

Mehrere kräftige

Arbeiter

und ein zuverlässiger

Maschinist

für sofort gesucht.

Wwe. B. Messing.

Ein Junge

zum **Milchfahren** gesucht, der auch etwas landwirtschaftliche Arbeiten versteht.

Jos. Bauhaus, Hemden 75.

Ein Junge

von 15—16 Jahren, der mit Pferden umgehen kann, zum Milchfahren gesucht.

Adressen wolle man in der Geschäftsstelle abgeben.

Für einen schulentlassenen

Jungen

wird **Stellung auf dem Lande gesucht.**

Näheres in der Geschäftsstelle

Ein Junge

von 15—16 Jahren, der mit einem Pferd umgehen kann, zum **Milchfahren** gesucht.

Adressen wolle man in der Geschäftsstelle d. Ztg. abgeben.

Runkelpflanzen

abzugeben. **Münsterstr. 32.**

Mehrere Tausend

Runkelrüben-pflanzen

hat abzugeben.

Wilh. Wübling, Hochfeld 35.

Metallbetten an Private. Katalog fr. Holzrahmenmatr., Kinderbetten. **Eisenmöbelfabrik, Suhl Thür.**



Du hast als tapf'rer Held gestritten
Fürs Vaterland gabst du dein Blut,
Du war'st aus uns'rer Mitt' gerissen,
Du war'st so edel, treu und gut.
Ach hätten wir noch einmal dich gesehen
Und könnten jetzt zu deinem Grabe gehen.
Kein Weinen, kein Flehen bringt dich zurück,
Dahin ist Liebe, Hoffnung und Glück,
Fern dein Grab, tief unser Schmerz.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter, der Füsilier

Bernhard Wegener

in einem Füsilier-Regiment, 8. Kompanie,

den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Er starb am 28. Mai 1918 infolge einer schweren Verwundung, die er am 27. Mai erhielt, im jugendlichen, blühenden Alter von 20 Jahren, nachdem ihm seine älteste Schwester Anna vor 7 Monaten im Tode vorangegangen war.

Die Seele des lieben Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen und dem Priester am Altare empfohlen.

In tiefer Trauer:

Familie Theodor Wegener,
Ober-Postschaffner.

Bocholt, Coesfeld, westl. und türk. Kriegsschauplatz, 14 Juni 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 17. ds. Mts. morgens 7¼ Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Vetter, der Musketier

Hermann Ostendarp

im Inft.-Regt. 56, 7. Komp.

im 27. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Bei einem Sturmangriff in den letzten schweren Kämpfen opferte er sein blühendes Leben dem Vaterlande. Er folgte seinem älteren Bruder Johann, der ihm am 5. August 1916 im Heldentode voranging.

Allzufrüh mußten sie ihr Leben dem Vaterlande opfern.

Um ein andächtiges Gebet für die Verstorbenen bitten tiefbetrübt:

Johann Ostendarp nebst Frau und Kinder.

Bocholt, Köln, Coblenz, Nordenfeldmark b. Hamm u. westl. Kriegsschauplatz, 13. Juni 1918.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Mittwoch, dem 19. Juni, morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu alle freundlichst eingeladen werden.

Den Heldentod für sein Vaterland starb unser Mitglied, der

Landsturmmann

Josef Alfs.

Er war uns stets ein guter Kamerad und wird sein Andenken bei uns in Ehren bleiben.

Städt. freiw. Feuerwehr Bocholt.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Musketier Hermann Paus

aus Spork findet statt am Montag, dem 17. Juni morgens 8½ Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte frdl. eingeladen werden.

---

†

Das Jahres-Gedächtnis
für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Brüder

Albert und Theodor Kalberg

aus Liedern findet statt am Montag ¼8 Uhr und ½8 v. 8 Uhr in der St. Georgskirche, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden.

Verein für jugendl. Arbeiter.

†

Unser Mitglied
Bernhard Rickert
ist gefallen.
Die heil. Seelenmesse ist Sonntag 8 Uhr in St. Georg.

Der Präses.

Verein für jugendl. Arbeiter.
Sonntag 8 Uhr
gemeinsch. hl. Kommunion.
5 Uhr
Versammlung mit Vortrag.

Der Präses.

Kath. Arbeiterverein Rhede.

†

Für unser verstorbenes Vorstandsmitglied
Joseph Hesselmann
ist Sonntag ½7 Uhr eine hl. Messe, wozu die Mitglieder freundl. eingeladen werden.

Einkochgläser

in allen Größen,
sowie Ersatzteile
wieder vorrätig.
Riesen-Bazar
Otto Scherbel.

Günstiger Häuserkauf.

6 Stück zweifädige Wohnhäuser in der Feldstraße, ganz unterkellert mit Garten
zum Preise von 6500 Mark
unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.

Jos. Hülskamp und Aug. Vallée.

Möbl. Zimmer

mit guter Verpflegung gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **A. W.** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

2 Herren suchen
möbl. Zimmer
mit guter Verpflegung.
Offerten mit Preisangabe unt. **C 1544** an die Geschäftsstelle.

Steckrübensamen

wichen angekommen. Daselbst empfiehlt Gemüse- u. Pflanzpflanzungen zu haben.

Gärtnerei Betting.
Mühlenstraße 26.

Nachruf.



In den blutigen Kämpfen für Kaiser und Reich starb den Heldentod unser langjähriges Mitglied,

Herr Joseph Döink

Der Verein verliert in demselben eine seiner besten Kräfte
Sein Andenken halten wir in Ehren.
Bocholt, den 14. Juni 1918

Stenographen-Verein „Gabelsberger".

Nachruf.



Den Heldentod fürs Vaterland starb unser treuer Mitarbeiter, der Weber

Johann Harpenau

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Hoeck & Starting, Rhede,
deren Angestellte und Arbeiter.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, dem 17. d. Mts., woran wir freundlichst teilzunehmen bitten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Mittwoch nachmittag 3¼ Uhr unsere unvergeßliche, liebe Tochter, unsere gute Schwester, Enkelin und Nichte,

Maria Günsing

im Alter von 17½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach längerer, schwerer Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft und gottergeben.

Ihre liebe Seele wird dem Gebete der Gläubigen und dem Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Fritz Günsing.

Bocholt, Viersen, Oberhausen, Norderney, Rumänien, Wesel, westl. Kriegsschauplatz, engl. Gefangenschaft, Dingden, Berlin, Ostpreußen, den 13. Juni 1918.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Montag morgen 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu alle Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Alle, welche keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, vorstehende als solche zu betrachten.



Nach längerem, schwerem Leiden verschied am Mittwoch nachmittag im St. Agnes-Hospital unsere liebe Mitarbeiterin,

Fräulein Maria Günsing

im Alter von 18 Jahren.

Durch ihr zuvorkommendes und freundliches Wesen hat sie sich bei uns ein dauerndes Andenken gesichert.

Sie möge ruhen in Frieden.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Joh. Bergers.

Empfehle
zur bevorstehenden Ernte
noch mehrere erstklassige
Mähmaschinen, Heurechen, Heuwender, Handrechen und Häckselmaschinen.
Ferner halte ich dauernd großes Lager in sämtlichen
Mähmaschinenersatzteilen aller Systeme.
Heinr. Schmänk, Dingden.

Restaurant „Zur Krone"

Osterstraße 34.

Sonntag, den 16. Juni
4 Uhr
Militär-Konzert
11 Uhr
Früh-Konzert

Apollo-Theater

Spielplan

Samstag und Sonntag.

Lotte Neumann-Serie

Jugend.

Großes Drama in 4 Akten nach dem Schauspiel „Ihr Kind" von Paul Albrecht.
In der Hauptrolle die beliebten Filmschauspieler **Lotte Neumann** und **Ludwig Trautmann.**

Sherlock Holmes-Serie.

Die Kassette.

Spannender Detektiv- und Kriminalschlager in fünf Akten von Paul Rosenhayn.
Regie: Carl Heinz Wolff.
Hugo Flink als Detektiv Sherlock Holmes.

Hierzu der weitere Spielplan.

Handtuchhalter

sowie
Tannen-Etagen
wieder vorrätig.
Riesen-Bazar
Otto Scherbel.

Meine Badeanstalt
ist bis auf weiteres wegen Betriebsstörung
geschlossen.
H. Kemper.

Buntglaspapier

helle und dunkle Muster sowie uni, blau, zum Abblenden der Fenster
empfiehlt
Julius Höing.

Erdbeeren

täglich frisch empfiehlt
nur in Portionen
à Portion 50 Pfg.
Plantage Behnen.

Ein Fahrrad u. Nähmaschine
zu verkaufen.
Joh. Telake, Augustastr. 13a

Eine fast neue Waschmaschine, Brotmaschine, und ein Paar Rollschuhe
preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Einkochapparate

(komplett)
zu noch billigen Preisen
vorrätig.
Riesen-Bazar
Otto Scherbel.

Verband wirtsch. Vereinigungen Kriegsbeschädigter für das Deutsche Reich. Ortsgruppe Bocholt.

Am Sonntag, dem 16. Juni, abends 7 Uhr
auf dem Gute Hünting
kameradschaftliche Zusammenkunft.

Der Vorstand.

Jugendwehr „Tapfer und treu."
Sonntag, den 16. Juni 1918
Ausscheidungskämpfe im Wehrturnen.
(Näheres siehe Lokales).

Das Kommando.

Käselab und -Farbe

noch in bester Qualität vorrätig.
Apotheke Ringenberg.

Habe noch
Steckrübenpflanzen
und schöne gespaltene
eichene Frechtpfähle
abzugeben.
Bernh. Nienhorst,
Vardingholt

---

2 gute, getragene
Militär-Anzüge
(eigene Uniform) preiswert abzugeben
Franz Tacke, Gartenstr. 5.

Gold. Brosche

(Andenken) verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Am Sonntag nachmittag ein
Portemonnaie
mit Geld und Lebensmittelmarken verloren.
Wiederbringer erh. Belohnung
Näheres in der Geschäftsstelle.